

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Stolz, Franziska
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaft
E-Mail:	franziska-stolz@gmx.de
Gastuniversität:	ESC Rennes
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	1 Jahr, September 2013-Mai 2014

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bei einem Infotag an der WiSo habe ich mich schon in meinem dritten Semester über die Möglichkeiten ins Ausland zu gehen informiert, da man sich frühzeitig bewerben muss (ca ein Jahr bevor man ins Ausland gehen möchte). Weitere Informationen habe ich auf der Homepage des Internationalen Büros der WiSo gefunden, vor allem die Erfahrungsberichte waren sehr hilfreich.

Nachdem meine Bewerbung von Herrn Reisner und Prof. Ammon akzeptiert wurde, musste ich noch Bewerbungsunterlagen nach Frankreich schicken, aber das war kein Problem, da das IB und die Schule in Frankreich über die benötigten Dokumente informieren. Wenn man alle benötigten Dokumente einreicht bevor man nach Frankreich geht (was die Schule theoretisch auch verlangt), geht das Einschreiben in Rennes ganz schnell.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Es gibt mehrere verschiedenen Anreisemöglichkeiten. Man kann nach Rennes fliegen, da dort jedoch nur ein kleiner Flughafen ist, hat man einen Zwischenstopp in Paris. Man kann auch nur nach Paris fliegen und dann den Zug nach Rennes nehmen (direkt vom Flughafen Charles de Gaulle oder auch vom Hauptbahnhof Montparnasse). Oder man kann mit dem Europa-Spezial Ticket der Deutschen Bahn relativ günstig nach Paris fahren und dann von dort aus nach Rennes weiter (man muss dann aber einmal in Paris umsteigen).

Ich habe alle drei Möglichkeiten ausprobiert und am bequemsten ist es natürlich nach Rennes zu fliegen, da man sich dann keine Gedanken um das Gepäck machen muss. Da man im TGV immer einen Sitzplatz buchen muss, ist aber auch Zugfahren kein Problem (und es ist wahrscheinlich billiger als fliegen).

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Da sich die ESC sehr gut kümmert, bekommt man eigentlich schon eine Wohnung vermittelt, nur manchmal muss man ein wenig länger auf eine E-Mail warten. Ein paar Monate bevor es losgeht schickt die Schule ein Formular auf dem man angeben kann, wie man wohnen möchte, ob in einem Wohnheim, einer Gastfamilie oder einer WG. Einen Wohnheimsplatz bekommt man in der Regel nur, wenn man zwei Semester bleibt und es ist nicht unbedingt die billigste Lösung. Man kann aber natürlich auch über das Internet eine Wohnung finden.

Die meisten französischen Studenten wohnen in der Innenstadt bei République oder Sainte Anne, da man eine gute Verbindung zur Schule hat (mit Metro oder Bus) und abends gut feiern gehen kann.

Aber auch Wohnungen bei Villejean sind sehr gut gelegen, da man leicht zur Schule oder in die Stadt kommt. Kennedy ist auch ok, da dort auch viele Studenten leben.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Auf der Homepage der ESC kann man unter der Rubrik „International Students -> Exchange Students“ das aktuelle Lehrangebot finden. Allerdings wechselt es jedes Jahr, also sollte man sich nicht darauf verlassen, dass ein

Kurs wieder angeboten wird. Auch wechseln die Lehrer in einigen Fächern jedes Semester. Insgesamt ist das Lehrangebot gut, es werden viele Kurse angeboten und im Undergraduate Program (in dem ich war) kann man alles frei wählen, solange Kurse nicht zeitgleich stattfinden, da man in jedem Kurs Anwesenheitspflicht hat. Man bekommt aber auch eine Übersicht über die Kurse geschickt.

Man kann auch jedes Semester einen Sprachkurs belegen, der wöchentlich dreistündig stattfindet. Die ESC stuft die Studenten nach einem Online-Test ein, den man in der ersten Woche machen muss.

Es wird auch ein kostenpflichtiger Sprachkurs vor Beginn des Wintersemesters angeboten. Leider gibt es nur zwei verschiedene Level, Anfänger und Fortgeschrittene. Da ich schon Niveau B2 hatte, als ich nach Rennes gekommen bin, habe ich in dem Kurs nichts Neues mehr gelernt, jedoch hilft der Kurs wieder in die Sprache „hineinzufinden“.

Man kann jedoch auch Sprachkurse an der Universität Rennes 2 belegen. Weitere Informationen findet man bestimmt auf der Homepage der Universität.

Ich habe folgende Kurse an der ESC belegt (in Klammern der Kurs an der FAU):

Business to Business Marketing (Marketing Management)
Entrepreneurship & Small Business Management
(Innovation und Entrepreneurship)
International Organisational Behaviour (Berufliche Weiterbildung)
Financial Markets and Portfolio Management (Investition und Finanzierung
oder Corporate Finance)
Services Marketing Management (Dienstleistungsmarketing)
Operations Management (Operations and Logistics)
Strategic Human Resource Management (Personal und Organisation)
Corporate Finance (Corporate Finance)

French Language (Sprache als Schlüsselqualifikation, 2 Semester (!))
European Geopolitics
Doing Business in France
French Culture (2 Semester, da nur 3 ECTS)
->die letzten drei sind als freies LA anrechenbar

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung war insgesamt gut. Man konnte eigentlich immer zu Amparo gehen, die für die Austauschstudenten zuständig ist und meistens konnte sie auch weiterhelfen.

Die Lehrer haben feste Office Hours und man kann auch ohne Anmeldung vorbeikommen, wenn man Fragen oder Probleme hat. Ansonsten hat man eigentlich auch immer eine Antwort auf E-Mails bekommen.

ES gibt an der ESC auch ein Well'come team, das sich um alle exchange students kümmert. Man bekommt eigentlich alle Informationen über Bankkonto, Busticket, Handy und so weiter bei der Infoveranstaltung in der ersten Woche. Auch während des Semesters hat man immer einen Ansprechpartner und das Well'come team organisiert auch verschiedene

Events zu Semesterstart und unter dem Semester. Es ist auch möglich sich vom Well'come team am Bahnhof oder Flughafen abholen zu lassen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc)

Eine Bibliothek gab es leider nicht solange ich dort war, aber im September/Oktober 2014 soll sie auf dem Campus 3 wieder geöffnet werden. Es gibt leider auch keinen Computerraum in der Schule, also ist man eigentlich von seinem Laptop abhängig. Zwar gibt es einige Infocomputer, aber die sind nicht zum Arbeiten geeignet. Man kann in der Schule allerdings drucken. Da muss man allerdings eine Druckkarte kaufen. Es gibt auch eine Studentenorganisation, die einen Druckservice anbietet, ansonsten kann man auch in einen der öffentlichen Copyshops, die in der Nähe der U-Bahn Station Villejean sind, gehen.

Es gibt eine Cafeteria in der Schule, die auch ganz ok ist, allerdings muss man dort mittags immer lange anstehen. Ich war immer in der Mensa der Universität Rennes 2, die direkt bei der U-Bahn Station Villejean ist.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Rennes an sich ist schon eine sehr schöne Stadt und es gibt auch viele Restaurants und Bars, außerdem einige Museen, ein großes Kino (das auch Filme in Englisch anbietet) und einige Shopping-Center, man kann sich also nicht beschweren.

Sehenswert in der Umgebung sind St. Malo, Dinard und Dinan (sehr gut mit dem Bus oder Zug zu erreichen). Der Mont St Michel ist auch nicht weit weg und ebenfalls gut mit dem Zug zu erreichen. Nach Paris braucht man auch „nur“ drei Stunden mit dem Zug.

Ich hatte ein französisches Konto bei der Credit Agricole und war eigentlich sehr zufrieden. Es dauert jedoch zehn Tage nach Vertragsunterzeichnung bis man seine Karte und die Online-Zugangsdaten bekommt. Ich hatte eine SIM-Karte von B&YOU, da sie ein sehr gutes Angebot haben. Viele meiner Freunde hatten aber einfach nur eine Prepaid-Karte.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das Leben in Frankreich ist ein wenig teurer als in Deutschland und da man auch viel ausgeht und unternimmt, sollte man (neben den geplanten Lebenshaltungskosten) vielleicht vorher noch ein wenig Geld zur Seite legen ;) Ich habe mich nicht für ein Stipendium beworben, aber es gibt einige Informationen dazu beim IB an der WiSo oder im Internet.

Man kann ab einem viermonatigen Aufenthalt Wohngeld beim CAF beantragen, das man auch nicht zurückzahlen muss, es lohnt sich also auf jeden Fall das zu tun.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe in Rennes im Großen und Ganzen nur positive Erfahrungen gemacht und es ist auch nie etwas passiert. Ich würde es jedem empfehlen Zeit im Ausland zu verbringen, man sollte sich nur gut überlegen wie, wann und wie lange und dann ist man meiner Meinung nach gut vorbereitet.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

ESC-Rennes: <https://www.esc-rennes.fr>

SNCF (für Zug- und Busverbindungen): <http://www.voyages-sncf.com/>

Star (Bus und Metro in Rennes): <https://www.star.fr/>

Credit Agricole (Beauregard):

<http://www.ca-illeetvilaine.fr/banque-assurance/rennes/rennes-beauregard.html>

Covoiturage (Blablacar): <http://www.covoiturage.fr/>

B&YOU (Handytarif): www.b-and-you.fr

CAF: <http://www.caf.fr/>

Für Wohnungen: <http://www.leboncoin.fr/>